



HERAUSGERUFEN AUS DEM GRAB! (JOH 11)

5. FASTENSONNTAG || 29. MÄRZ 2020

LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER,

„misereor super turbam“ – „mich erbarmt des Volkes“ (Mt 9,36), heißt es an einer Stelle von Jesus. Er zeigt Mitleid und lebt Solidarität mit denen, die es schwer haben. Sehr eindrücklich schildert heute das Johannesevangelium, die zärtliche Zuwendung Jesu zu Menschen. Jesus steht für den Gott, der sich uns Menschen zuwendet. Wir glauben der „Compassion“ Gottes, auch in der Zeit der Corona Pandemie.

Die Initiative evangelium-in-vk hat positive Resonanz erfahren. Mit dem Impuls lassen wir uns vom Wort Gottes anregen und schaffen gleichzeitig eine Plattform, in der Ideen geteilt werden können. Gerne geben wir deshalb auf der ersten Seite die Gedanken von Irene Siegwart-Bierbrauer aus Großrosseln weiter. Aus Aachen hat uns eine eMail von Pirmin Spiegel, Hauptgeschäftsführer der Bischöflichen Aktion Misereor, erreicht: „Eine zielführende Idee, die ihr einbringt und viele mitnehmt. Netzwerk einer Mystik der offenen Augen und des offenen Herzens. Eine Bitte: Die Misereor Kollekte kann nicht so wie angedacht möglich sein. Wir brauchen Solidarität und Mittun. Vergesst die Armen nicht! Wäre schön, wenn ihr im Team einen Hinweis geben könntet. Abrazo.“ Das Anliegen, die Armen nicht zu vergessen, greifen wir an dieser Stelle auf.

Wir freuen uns auf weitere Beteiligung und verbleiben mit guten Wünschen.

Ihr Team

evangelium-in-vk

„DENN WO ZWEI ODER DREI VERSAMMELT SIND IN MEINEM NAMEN, DA BIN ICH MITTEN UNTER IHNEN“ (MT 18)

Wir halten Abstand

um uns und andere zu schützen.

Wir bleiben zuhause

um uns und andere zu schützen.

Geschäfte sind geschlossen

um uns und andere zu schützen.

Kirchen sind geschlossen

um uns und andere zu schützen.

Gott, ist das Dein Wille?

Du willst Gemeinschaft

Wir gehen in die Isolation

Du rufst zum gemeinsamen Mahl

Die Kirche ist geschlossen

Guter Gott, wir fühlen uns allein, wir sind allein,
sei wenigstens DU uns der zweite oder dritte!

Irene Siegwart-Bierbrauer || Großrosseln



HERAUSGERUFEN AUS DEM GRAB! (JOH 11)

5. FASTENSONNTAG || 29. MÄRZ 2020

EVANGELIUM JESU CHRISTI NACH JOHANNES (JOH 11, 1 - 45)

11, 1 In jener Zeit sandten die Schwestern des Lazarus Jesus die Nachricht: Herr, dein Freund ist krank. Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit wird nicht zum Tod führen, sondern dient der Verherrlichung Gottes: Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden. Denn Jesus liebte Marta, ihre Schwester und Lazarus. Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt. Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen. Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen. Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus. Marta sagte zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben. Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag. Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das? Marta antwortete ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

Jesus war im Innersten erregt und erschüttert. Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh! Da weinte Jesus. Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte! Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb?

Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt, und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war. Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, entgegnete ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag. Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herum steht, habe ich es gesagt; denn sie sollen glauben, dass du mich gesandt hast. Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden, und lasst ihn weggehen! Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.



HERAUSGERUFEN AUS DEM GRAB! (JOH 11)

5. FASTENSONNTAG || 29. MÄRZ 2020

Die Krisensituation dieser Tage ruft in mir Gefühle wach, die ich normalerweise gut „im Griff“ habe. Da ist Angst in vielfältigen Facetten, ich fühle mich einsam und traurig, aggressiv und ausgeliefert. Teils überwältigen mich die Gefühle unverhofft oder sie ufern aus, so dass sie wegzuschwimmen mächtig sind. Da kommt viel menschliches zum Vorschein, dass ich vielleicht gerade jetzt nicht brauchen kann.

Die frohe Botschaft dieses Sonntags lässt mich aufhorchen. Sie beschreibt Jesus in Sorge und Trauer um seinen Freund Lazarus. Er scheint auch die Lage nicht „im Griff“ zu haben. Er bricht seine Reise ab und kommt dann vermeintlich zu spät. Jesus ist innerlich erregt und erschüttert. Er weint um einen geliebten Menschen. Jesus zeigt seine Gefühle, er schämt sich nicht dafür. Er legt seine Gefühle offen, er lässt sie zu. Manche sind davon tief beeindruckt: „Seht wie lieb er ihn hatte“. Andere halten ihren Schutzpanzer an und kommentieren oberflächlich: „Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb?“

Während Jesus mit seinen Gefühlen ringt, ist Marta schon ein Stück weiter. Sie hat schon um ihren Bruder geweint und eine gewisse Fassung wiedergefunden. Vor allem ist sie in ihrer Traurigkeit auch froh darüber, dass ihr Freund Jesus gekommen ist und hat die Kraft den zu trösten: „Ich weiß, dass er auferstehen wird...“

Im Gespräch mit Jesus empfiehlt Marta uns, den „Griff zu lockern“ und die Wirklichkeit zusammen mit unseren Gefühlen zuzulassen und sie Gott anzuvertrauen. Marta lädt uns ein, in diesem Jesus Gott zu erkennen, gefühlvoll und mächtig zu helfen. Ich darf Gefühle zulassen, sie anschauen, wahrnehmen. Auch damit sie mich nicht hinterhältig überwältigen und zerstörerisch werden. Alles „im Griff“ zu haben, ist nicht meine Wirklichkeit. Das wird in diesen Tagen überdeutlich. Eine „Marta“ könnte mich da auf Jesus hinweisen, der gefühlvoll an meiner Seite geht. Auf Jesus, der mich ruft: „Komm heraus aus deinem Grab!“

Thomas Weber
Katholische Kirche || Völklingen



HERR, DU BIST MEIN LEBEN

- HERR, DU BIST MEIN WEG

1) Herr, du bist mein Leben, Herr, Du bist mein Weg.
Du bist meine Wahrheit, die mich leben lässt.
Du rufst mich beim Namen, sprichst zu mir Dein Wort,
und ich gehe Deinen Weg, so lange Du es willst.
Mit Dir hab ich keine Angst, gib Du mir die Hand
und ich bitte, bleib doch bei mir.

2) Jesus unser Bruder, Du bist unser Herr.
Ewig wie der Vater, doch auch Mensch wie wir.
Dein Weg führte durch den Tod in ein neues Leben.
Mit dem Vater und den Deinen bist Du nun vereint.
Einmal kommst Du wieder, das sagt uns Dein Wort,
um uns allen Dein Reich zu geben.

3) Du bist meine Freiheit, Du bist meine Kraft.
Du schenkst mir den Frieden, Du schenkst mir den Mut.
Nichts in diesem Leben trennt mich mehr von Dir,
denn ich weiß, dass Deine Hand mich immer führen wird.
Du nimmst alle Schuld von mir und verwirfst mich nie,
lässt mich immer ganz neu beginnen.

4) Vater unsres Lebens, wir vertrauen Dir.
Jesus, unser Retter, glauben wolln wir Dir.
Du Geist der Liebe, atme Du in uns.
Schenke Du die Einheit, die wir suchen in der Welt.
Und auf vielen Wegen führe uns ans Ziel,
mache uns zu Boten der Liebe.

5. FASTENSONNTAG

- „AKTION GEGEN HUNGER UND KRANKHEIT IN DER WELT“

MISEREOR
● IHR HILFSWERK

Spenden per Überweisung

IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10
BIC GENODED1PAX Pax-Bank Aachen || www.misereor.de

BETEND VERNETZT TÄGLICH UM 19:30 UHR

- MIT EINER KERZE AM FENSTER ... UND IN VIELEN KIRCHEN LÄUTEN DIE GLOCKEN, AUCH IN VÖLKLINGEN
